



An den
Vorsitzenden des Integrationsrates
Herrn Tayfun Keltek

An die Geschäftsstelle des Integrationsrates
Herrn Andreas Vetter

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 19.08.2021

AN/1662/2021

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|-----------------|--------------------------|
| Integrationsrat | 24.08.2021 |

Aufholen nach Corona – Nachholprogramme für pandemiebedingte Lernrückstände

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung des Integrationsrates am 24.08.2021 aufzunehmen:

Nach den harten Lockdown-Zeiten sind es besonders Familien mit Kindern und Jugendlichen mit Sprachbarrieren, die besondere pädagogische Unterstützung auf ihrem Weg zurück in einen geregelten Alltag benötigen. Viele hatten große Mühe oder konnten es aufgrund ihres Wohnumfeldes nicht organisieren, mit dem Lernpensum im Digitalunterricht Schritt zu halten. Bei etlichen Kindern sind trotz intensiver Bemühungen von Erzieher*innen, Schulsozialarbeiter*innen oder Lehrkräften Bildungslücken und Isolationsprobleme entstanden.

Mit den aktuellen Aktionsprogrammen „Extrazeit zum Lernen“ und „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ der Bundesregierung werden den Kommunen nun bundesweit mehrere Milliarden Euro für umfangreiche Nachholprogramme bei pandemiebedingten Lernrückständen und für Maßnahmen zur Unterstützung der sozialen Kompetenzen und der allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen zur Verfügung gestellt. Weiteres Geld wird der Stadt für zusätzliche Sozialarbeit und Freiwilligendienstleistende zur Verfügung gestellt.

Deshalb fragen wir die Verwaltung:

1. In welche integrativen Projekte fließen die bereitgestellten Mittel?
2. Wie stellt die Verwaltung durch gezielte Maßnahmen sicher, dass auch Schüler*innen mit Sprachförderbedarf in angemessener Weise von den Mitteln profitieren?

3. Die Erfahrungen mit der Corona-Krise zeigen, dass die Organisationen von Eingewanderten schneller und umfassender die Familien mit Einwanderungsgeschichte erreichen und einbeziehen können als Behörden und auch viele Bildungseinrichtungen. Wie stellt die Verwaltung sicher, dass im Sinne einer Niederschwelligkeit der Fördermaßnahmen und der Steigerung ihrer Reichweite Migrantenorganisationen als Maßnahmenträger systematisch in das Maßnahmenkonzept einbezogen werden?
4. Wo finden Nachhilfe- und Förderkurse für die Zielgruppe statt bzw. werden Hausaufgabengruppen, offene Ganztagsbetreuung oder interkulturelle Treffpunkte zur Durchführung der notwendigen Maßnahmen unterstützt?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann
SPD-Fraktionsgeschäftsführer